

# „Akteure einbinden“

**EHRENAMT IN NOT: Erstes Treffen mit Landesrätin – „Noch viele Anstrengungen“**

BOZEN. Die Erarbeitung des neuen Landesgesetzes zum Landesregister für das Ehrenamt und die Einbindung der Akteure im Ehrenamt waren die wichtigsten Themen beim ersten Treffen der Verbandsvertreter der Initiative „Ehrenamt in Not“ mit der neuen Landesrätin Rosmarie Pamer.

Kürzlich wurde, wie berichtet, die Durchführungsbestimmung zum Ehrenamt vom Ministerrat in Rom genehmigt. Auf dieser

Grundlage kann Südtirol mit einem Landesgesetz ein eigenes Landesregister für das Ehrenamt einführen. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um vor allem kleine Vereine von den bürokratischen Auflagen zu entlasten, ohne dass sie auf finanzielle Begünstigungen verzichten müssen. Zentrales Thema der Aussprache mit Landesrätin Pamer und der neuen Ressortdirektorin Michela Morandi-

ni war laut Aussendung des Verbandes „die Erarbeitung des neuen Landesgesetzes und die Einbindung der Akteure im Ehrenamt“. Noch vor den Sommerferien soll ein weiteres Treffen mit den Verbänden stattfinden. Pamer unterstrich demnach, dass auf allen Ebenen noch viele Anstrengungen zu unternehmen seien, um die Situation des Ehrenamtes laufend zu verbessern.

© Alle Rechte vorbehalten



Sprachen über das geplante Landesgesetz zum Ehrenamt (v. l.): Pepi Ploner (VSM), Egon Zemmer (SSB), Landesrätin Rosmarie Pamer, Günther Andergassen (VSS) und Michela Morandini. Richard Andergassen